

wichtigsten Quellen über ihn gehören. Eben bei Wipo handelt es sich aber um die Frage, ob seine *Gesta Chuonradi II.* ein völlig originales Werk sind, oder ob auch in ihnen bereits die Schwäbische Weltchronik benutzt ist. Von den wichtigen Folgerungen, die sich daraus für die Geschichte Konrads II. ergeben, werden wenigstens einige bei der Untersuchung dieser Frage zur Erörterung kommen.

I.

Die Geschichte und der derzeitige Stand des Problems verhält sich in kurzen Worten folgendermassen. Während ehemals niemand an der Originalität Wipos gezweifelt hat¹, machte zuerst E. Steindorff in den Forschungen zur Deutschen Geschichte VI (1866) darauf aufmerksam, dass die *Gesta Chuonradi* auf einer annalistischen Grundlage beruhten und in nahen Beziehungen zu den Annalen von St. Gallen (*Annales Sangallenses maiores*) ständen. Die Erklärung, die er anfänglich dafür geben zu sollen glaubte (Benutzung der Annalen bei Wipo), modifizierte er angesichts der wechselnden Vorzüge hüben und drüben alsbald ebenda VII (1867) dahin, dass wir vielmehr für beide Quellen eine gemeinsame annalistische Grundlage anzunehmen hätten, eine verlorene Quelle also, die in Schwaben, vielleicht wie die Annalen in St. Gallen, entstanden und jedenfalls um 1040 in St. Gallen benutzt worden sei. Diese sofort von G. Waitz (ebenda 397) übernommene Entdeckung hat weittragende Folgen zu ziehen vermocht. Zunächst hat J. Harttung (der sich später v. Pflugk-Harttung nannte) in seiner Dissertation (Studien zur Geschichte Konrads II., 1876, S. 1—10) den Nachweis gebracht, dass auch die Chronik des Hermann von Reichenau, in der man bis dahin Wipo und die Annalen von St. Gallen benutzt glaubte, vielmehr gleichfalls auf die verlorene Quelle zurückgehe — ein wichtiges Ergebnis, da es gestattete, die letztere über die Regierungsjahre Konrads zurück zu verfolgen. H. Bresslau hat schliesslich im Neuen Archiv II (1877) noch ein viertes Werk, das bis dahin als ein (nur durch einige anderweitige Zusätze vermehrter) in St. Gallen angefertigter Auszug aus Her-

1) Vgl. u. a. G. A. H. Stenzel, Geschichte Deutschlands unter den Fränkischen Kaisern II (1828), S. 41 ff.; L. Häusser, Ueber die Teutschen Geschichtschreiber vom Anfang des Frankenreichs bis auf die Hohenstaufen (1839) S. 77; G. H. Pertz, Ueber Wipos Leben und Schriften, Abhandlungen der Kgl. Akademie der Wissensch. zu Berlin 1851, S. 228 ff.